



Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Mittwoch, 30. August 1978

Blatt 2081

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Floridsdorfer Brücke ab 3. Oktober befahrbar
(rosa) Maßnahmen gegen Grundstückspekulanten

Lokal: Wilde Mistablagerung wird beseitigt
(orange) Auslosung der "Wünsch-Dir-was-Preise"

Kultur: 25.000. Besucher der Schubertausstellung
(gelb)

Nur über FS: 29.8. Oberleitungsschaden - Straßenbahnlinie 67 gestört

L o k a l :

=====

floridsdorf-schwarzlackenau: wilde mistablagierung wird beseitigt

2 wien, 30.8. (rk) eine der groessten wilden muellablagierungen in wien 21, tomaschekstrasse im bereich der schwarzlackenau, wird ueber initiative von bezirksvorsteher otmar e m e r l i n g und amtsfuehrenden stadtrat heinz n i t t e l bald verschwunden sein. dank der guten zusammenarbeit aller betroffenen magistratsabteilungen und der zustimmung des chorherrenstiftes klosterneuburg wird in wenigen tagen das gelaende planiert und mit aushubmaterial aus dem entlastungsgerinne gefuellt. anschliessend ist die begruenung und bepflanzung unter mitwirkung der bevoelkerung vorgesehen.

in diesem zusammenhang appelliert stadtrat nittel an die bevoelkerung, die aktion tatkraeftig zu unterstuetzen und im stadt-bereich von wien keine abfaelle wild abzulagern, sondern die hiefuer aufgestellten muellgefaesse und container zu verwenden. jede aktion zur beseitigung wilder muellablagierungen ist mit hohen kosten fuer die stadtverwaltung verbunden. (wfz)

1025

k u l t u r :

=====

25.000. besucher der schubertausstellung

3 wien, 30.8. (rk) mittwoch vormittag konnte hofrat dr. patzer, der leiter der wiener stadt- und landesbibliothek, den 25.000. besucher der grossen schubertausstellung im palais harrach begruessen: ehrengast war die kleine ilse lachnitt aus wien-mariahilf. die 7jaehrige war mit ihren eltern, mit dem werkstudenten herbert und seiner frau susanne, einer sonderschul-lehrerin, gekommen. aufmerksam geworden auf die ausstellung war familie lachnitt durch die ankuendigung in der wien-information. die ausstellung ist nur noch bis sonntag, den 3. september geoeffnet.

(os)

1108

L o k a l :

=====

kinderwuensche, die erfuehlt werden
auslosung der ''wuensch-dir-was-preise'' und buchpreise
des sechsten wiener ferienspiels

=++++

4 wien, 30.8. (rk) mittwoch vormittag fand im beisein von vize-
buergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und
unter notarieller aufsicht die auslosung der 50 ''wuensch-dir-was-
preise'' des sechsten wiener ferienspiels, der 200 buchpreise, der
21 vom verein fuer geschichte der stadt wien gestifteten preise und
der 600 ferienkalender, statt. spitzenreiter der wuensche waren
fahrraeder, cassettenrecorder und musikinstrumente.

die preistraeger wurden von kindern gezogen, die selbst am
ferienspiel teilgenommen hatten, unter ihnen der 5.000. besucher des
karl-may-spiels, dem vizebuergermeisterin froehlich-sandner als
kleine anerkennung seine buchwuensche erfuehlte.

die gewinner koennen ihre wunschpreise uebrigens selbst ein-
kaufen, wobei ein gewisses preislimit vorgesehen ist. kinder, die
bescheidenere wuensche geaeussert haben, werden gewissermassen als
ausgleichende gerechtigkeit, sich bis zu diesem hoechstbetrag noch
zusaetzliche wuensche erfuehlen koennen. das landesjugendreferat
ersetzt dann die ausgaben gegen vorlage der rechnungen.

die 200 buchpreise werden heuer auf vorschlag der betriebsraete
der staedtischen buechereien im oktober den gewinnern persoendlich
im haus des buches ueberreicht werden. zwei veranstaltungen - eine
fuer die kleineren und eine fuer die groesseren gewinner - werden
durch eine lesung von drei kinderbuchautoren bereichert. aus den
werken dieser autoren duerfen sich die kinder je ein buch mitnehmen.

beim abschlussfest des ferienspiels am dienstag, dem 5. septem-
ber, in der wiener stadthalle, werden buergermeister leopold
g r a t z und vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner einen
der ''wuensch-dir-was-preise'' stellvertretend fuer alle 50 ueber-
reichen.

vizebuergermeisterin froehlich-sandner erfuehlt zusaetzlich zu
den 50 verlostten ''wuensch-dir-was-preisen'' noch zehn wuensche,
die besonders originell waren. es sind dies die folgenden:

1. zwei wochen lang einen liter milch
2. ein tag beim training der "austria" dabei sein
3. drei wochen aufenthalt im kindertagesheim "paradies" in huetteldorf in den ferien 1979
4. ein tag im tierheim helfen
5. herrn buergermeister gratz besuchen
6. ein buch vom "alten wien" mit der unterschrift vom herrn buergermeister
7. ein tag in einem buero
8. ein tag bei den bundesheerpanzern
9. "ich moechte einem fussballverein beitreten, weil ich als maedchen auch fussballspielen lernen will"
10. ein wochentag (montag/dienstag) mit forstbeamten im lainzer tiergarten.

die teilnahme am sechsten wiener ferienspiel stieg wesentlich gegenueber dem vorjahr, detailbericht folgt. (os)

k o m m u n a l :

=====

floridsdorfer bruecke ab 3. oktober befahrbar

5 wien, 30.8. (rk) die floridsdorfer bruecke wird zehn tage frueher als in der vorgesehenen rekord-bauzeit, naemlich am dienstag, dem 3. oktober, um 11 uhr, fuer den verkehr freigegeben. dies teilte mittwoch bautenstadtrat hans b o e c k in der sitzung der wiener landesregierung mit. einen tag vorher, am montag, dem 2. oktober, ebenfalls um 11 uhr, wird auch die neue philadelphiabruecke zur gaenze fuer den verkehr freigegeben. (pr)

1310

k o m m u n a l :

=====

massnahmen gegen grundstueckspekulationen:
nach den wahlen im gemeinderat beraten

6 wien, 30.8. (rk) wirkungsvolle massnahmen gegen die grundstueckspekulation sollten erst nach den wahlen im neuen wiener gemeinderat beraten werden, meinte buergermeister leopold g r a t z zum abschluss der in der vorwoche begonnenen debatte ueber den von stadtrat heinz n i t t e l erstatteten bericht ueber liegenschaftstransaktionen der stadt wien. dabei sollten die gemachten vorschlaege sinnvollerweise in einem gesampaket zusammengefasst werden. er selbst - so gratz - werde daher von sich aus eine gemeinderatssitzung vor der wahl nicht einberufen, weil es zu nichts fuehren wuerde, im wahlkampf sozusagen die geschaeftsfuehrung der holding zu uebernehmen. oevp-stadtrat dr. erhard b u s e k erklarte dazu auf befragen der "rathaus-korrespondenz", dass er noch nicht sagen koenne, ob seine partei eine gemeinderatssitzung vor den wahlen verlangen werde. (der buergermeister muss eine gemeinderatssitzung einberufen, wenn dies von mindestens 25 gemeinderaeten verlangt wird).

vorher hatten in der sitzung des stadtisenats am mittwoch, in der wiederum die drei klubobmaenner der parteien und der kontrollamtsdirektor teilnahmen, der kontrollamtsdirektor, planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r und wirtschaftsstadtrat hans m a y r berichte erstattet.

stadtrat heinz n i t t e l zog das resume, dass sowohl das stadterneuerungs- wie das bodenbeschaffungsgesetz zu schwerfaellig und kein geeignetes instrument gegen die bodenspekulation seien. als erforderliche massnahmen bezeichnete nittel daher:

- o ein wirksames bodenbeschaffungsgesetz fuer gemeinde und gemeinnuetzige wohnbaugesellschaften
- o das gesetzliche eintrittsrecht in a l l e grundstuecksgeschaefte
- o die ermaechtigung zur einfuehrung einer sonderabgabe bei wert-

steigerung durch flächenwidmungsänderungen.

nittel betonte, dass es sich dabei durchwegs um bundesgesetzliche massnahmen handle. in erwägung zu ziehen waere auch eine sperrfrist von drei bis fuenf jahren bei der wiederveraeusserungen von grundstuecken sowie eine restriktive hypothekarkredit-politik. im eigenen wirkungsbereich hat die gemeinde wien schon massnahmen gegen die bodenspekulation dadurch gesetzt, dass nicht-gemeinnuetzige wohnbaugesellschaften von der wohnbaufoerderung ausgeschlossen sind, und dass bei ueberhoehten grundpreisen keine wohnbaufoerderungsmittel zugebilligt werden. (pr)

1403

k o m m u n a l :

=====

massnahmen gegen grundstuecksspekulation (2)

7 wien, 30.8. (rk) im pressegesprach nach der sitzung des stadt senates informierten die stadtraete heinz n i t t e l und hans m a y r ueber die vier vorgelegten berichte.

kontrollamtsdirektor dr. fritz d e l a b r o berichtete ueber die vorige woche vorgelegten grundstuecklisten, dass diese nicht im magistrat hergestellt, aber offenbar an arbeitsunterlagen des magistrats orientiert wurden. die betreffenden grundstuecke wurden allerdings fast zur gaenze ohne einschaltung von maklern erworben. es gibt in keinem einzigen fall hinweise auf spekulationsgewinne im zusammenhang mit diesen listen. eine weitere liste basiert auf dem wohnbauprogramm des jahres 1970, das etwa 40 dienststellen und somit mindestens 200 personen zugaenglich war. auch im zusammenhang mit dieser liste ergaben sich keine hinweise auf spekulationsgewinne.

planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r berichtete ueber planungsunterlagen, die als hinweise fuer bodenspekulanten geeignet erscheinen koennten. im jahre 1962 wurde das stadtentwicklungskonzept von prof. roland r a i n e r im gemeinderat oeffentlich diskutiert und beschlossen, es war anschliessend gedruckt im buchhandel erhaeltlich. 1971 veroeffentlichte die stadtplanung einen bericht ueber ihre arbeit in den jahren 1963 - 1969. in beiden faellen, die der forderung nach planungstransparenz entsprachen, waren die in der jetzigen debatte genannten grundstuecke, wie marco polo-gruende und tamariskenweg, als kuenftige wohngebiete angefuehrt.

stadtrat heinz n i t t e l berichtete im detail ueber die bisherigen bemuehungen, die 1974 vom parlament beschlossenen bodengesetze (stadterneuerungsgesetz und bodenbeschaffungsgesetz) anzuwenden. es ergab sich, dass die noetigen vorarbeiten beim stadterneuerungsgesetz etwa zwei jahre und die realisierung weitere zwei jahre in anspruch nehmen. die handhabung des gesetzes erweist sich in der praxis als umstaendlich und langwierig. das bodenbeschaffungsgesetz erwies sich in einem modellfall im 23. bezirk wegen des eingestreuten kleinbesitzes als ueberhaupt nicht realisierbar. (sti)

k o m m u n a l :

=====

massnahmen gegen grundstuecksspekulation (3)

8 wien, 30.8. (rk) stadtrat hans m a y r berichtete, dass sich im fall der tamariskengruende bei der stadtsenatsdebatte keine neuen aspekte ergeben haben. das risiko, ob eine umwidmung erfolgt, war von der fertigteilbau abzuschuetzen. auf grund der lage und der aufgeschlossenheit des grundstuecks ist jedoch anzunehmen, dass ein antrag der fertigteilbau auf umwidmung positiv erledigt werden koennte.

ein neuer aspekt ergab sich beim kauf des objektes rudolfsplatz 13 a im 1. bezirk durch die gesiba. dieses objekt wurde am 22. jaenner 1974 der gesiba zu einem kaufpreis von 24 millionen s angeboten. die damals gefuehrten verkaufsverhandlungen blieben erfolglos. am 13. november 1974 wurde das gleiche objekt der gesiba von rechtsanwalt dr. kammerhofer zur miete angeboten. die gesiba erwarb dieses objekt dann um 35 millionen s. stadtrat mayr hat den vorstand der wiener holding beauftragt, alle grundtransaktionen der gesiba zu ueberpruefen und ehestmoeglich bericht zu erstatten. ausserdem sollten wenn erforderlich, rechtliche konsequenzen eingeleitet werden. (sei) (schluss)